



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt

Stengel, Georg

[S.l.], 1641

§.2. Was für mancherley Gefahren/ in dem Kriegswesen sich befinden?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)

244 D^z 10. Cap. Mancherley Gefahren der Welt
schier kein Mensch auff Erden ist / der nicht
zum wenigsten mit einem Laster behaffter sey.

S. I I.

Was für mancherley Gefahren
in dem Kriegswesen sich be-
finden?

V.
Lib, 1. de LL.

Es ist ein solches Ding vmb dem
Krieg / daß Plato billich gesagt hat:
Man soll kein Krieg von sein selbst
wegen nicht anfangen / sonder allein vntwe-
gen des geliebten Fridens. Wiewol nun die
Nochuerständigen / den Krieg von des Fri-
dens wegen führen / jedoch auch in einem
recht billichen Krieg / wieuill Gelt / wieuill
Menschen / wieuill Landt vnd Güetter kostet
es? wann man erst ein vnbillichen Krieg
anfanger / da verliert man nicht allein die Kö-
nigreich diser Welt / sonder auch das Him-
melreich. Dann was seynd die vnbillichen
Krieg anderst / als grosse Mörderereyen / die mit
ein stattelichen Triumph / sonder den höchsten
Galgen verdienen. Warlich noch vil grössere
Peyn vnd Straff werden in der Höll finden
die jentgen / welche nur von Lusts wegen krie-
gen vnd Blut vergiessen / da doch die Widert-
hler miteinander Frid haben. Verhalben ist
dis

Werden auß dem Kriegswesen bewisen. 245

disß das erste Vbel im Krieg er sey billich oder vnbillich/ daß einer nothwendig vil vnd mancherley Gefahr muß auff sich nemmen / vnd schadet ihm selbst/ ehe er ihm nuzet.

Was soll man erst von dem Feindt erwarten/ er sey innen/ oder außser deß Landts? der wird Himmel vnd Erden miteinander vermischen / vnd alle Creaturen wider vns anhezen. Jetzt wird er mit Gewalt / baldt mit List vnd Verrug fechten. Was sag ich vom Feindt? Von vnsern algen Soldaten seynd wir nit sicher / daß sie nicht anfangen zu mutiniren vnd rebelliren. Souil Soldaten / souil Gefahr. Vnd das noch alles vor der Schlacht.

V I.

Wann es erst zu dem Treffen gehet / wann die Schlachtordnung gegen einander stehen / wann man Lermen blaset / vnd anfangt darein zuschlagen / Mann vnd Mann zusammen gehen / wann die grossen Stück blitzen vnd haglen / wann der Rauch vber sich gehet / vnd der Sonnenschein verfinstert / wann einer dort / der ander da nit der gehawet vnd geschossen wird / wann man die Spannische Bunden / nit mehr empfindet / wann man nit mehr weiß / wer Feind oder Freund ist /c. Da / da sihet man / was für Gefahr vorhanden.

V II.

Will hie nichts sagen / von der vbrigen

V III.

2. iij

Sorcht /

246 D; 10. Cap. Mancherley Gefahren der Welt
Forcht / von der frechen Keinheit / von der un-
messigen Niz zusechten / von der schändlichen
Flucht; von Hunger vnd Durst / von andern
dergleichen vnzehlichen Arbeit vnd Mähe-
seeligkeiten; wann die Schlacht nunmehr
ein End hat / vnd wann man den Krieg hat
abgeblasen / wie oft ist der Überwinder vnd
der dem Plindern nider gemacht worden?
Vnd dem der Feind nicht geschadt hat / den
bringen seine Freund vnd Spießgesellen
vmb's Leben. Auß disem allem ist gewiß vnd
Augenscheinlich / daß nirgendt mehr Gef. hrt
als in dem Kriegswesen / &c.

S. III.

Wie das Menschliche Leben
gleich sey einem Krieg / vnd das
auß sechs Ursachen fürnehmlich.

IX.

Cap. 40.

Darumb wird nichts auff dieser Welt
gefunden / welches vns vil vnd
mancherley Gefahren dieser Welt
besser für Augen stelle / als eben der Krieg.
Deshalben haben auch die Propheten vnser
Leben einem Krieg verglichen. Also redet
Isaias von der Statt Jerusalem / Comple-
ta est militia eius, **Ihr Krieg ist erfola-**
let